

# Sternenschau 1991

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **1 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Sternenschau 1991

Guido Schwarz

Astronomie gehört eigentlich längst schon zum Alltag. Viele Zeitungen veröffentlichen beinahe wöchentlich Artikel über den Lauf der Gestirne, neuste Forschungsergebnisse und Entdeckungen, Fernsehanstalten berichten live aus allen Regionen der Welt zu diesen Themen. Die wenigsten Menschen jedoch wissen wirklich etwas über diese faszinierende Wissenschaft. Mit der Sternenschau 1991 haben wir einen Schritt Richtung Öffnung gegenüber dem Laienpublikum unternommen.

Stahlblauer Himmel und strahlender Sonnenschein rüttelten Ende Juli ein schon lange schlummerndes Projekt in mir wach. An jeder Ecke lauert Werbung für Kino oder Theater, Tennis oder Squash, Dancing oder Ballnacht und verführt den Passanten dazu, seine nächsten Wochenenden zu verplanen. Dass es noch unzählige andere interessante Freizeitbeschäftigungen gibt, scheint man bei diesem überquellenden Angebot glatt zu vergessen.

So zum Beispiel die Astronomie. Wer kennt schon den "kleinen" Unterschied zwischen ihr und der Astrologie? Was gibt es denn schon am Nachthimmel zu sehen, ausser dem Mond und ein paar Lichtpunkten? Was kann einen soweit bringen, eine Nacht bei minus 15° Celsius im Freien zu verbringen, anstatt in einer geheizten Discothek seinen Longdrink zu geniessen?

Es brauchte keine grosse Überredungskunst, um meine Freunde von meiner Idee zu überzeugen. Eine öffentliche Veranstaltung von Amateur-Astronomen organisiert, für jedermann zugänglich, egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittener. Ein Treffpunkt für Fachsimpler und Schnupperer zum Meinungs- und Informationsaustausch sollte es werden. Der Durchführungsort war schnell gefunden. Verkehrstechnisch gut erreichbar, schien uns die Beobachtungsstation der AVZ\* trotz nicht optimaler Sichtverhältnisse geeignet. Am Freitag, den

## Report

---

9. August sollte die Veranstaltung stattfinden. Wenige Kurzbemerkungen in einigen Tageszeitungen und ein Interview bei einer Lokalradiostation berichteten von unserem Vorhaben.

Freitag, der 13. wäre wohl das treffendere Datum für den Veranstaltungstag gewesen. Nach einigen Aufhellungen am Nachmittag, die uns zur Durchführung veranlasst hatten, kreuzten auch schon die schwarzen Wolken am Horizont auf. Wenige Besucher hatten trotz einzelner Regentropfen den Weg zu uns gefunden. Frustriert zogen wir heimwärts.

Nach einer schlaflosen Nacht fasste ich neuen Mut. Ein Rundtelefon genügte und alle waren sich einig, dass der Anlass eine Woche später wiederholt werden sollte. Lediglich eine Zeitung konnte unsere Meldung noch rechtzeitig veröffentlichen. Deshalb blieb uns nur noch die Chance, mit Flugblättern genug Interessenten zu erreichen.



Interessierte Besucher informieren sich noch vor der Dämmerung über Amateur-Fernrohre, geeignete Hilfsmittel und Literatur.

Der Tag war da, doch wieder dominierten die Wolken am Himmel. Gegen drei Uhr nachmittags musste die Entscheidung fallen, ob wir es ein zweites Mal wagen sollten. Wir entschieden uns dafür.

In der Station angelangt, machten wir uns an die Vorbereitungen. Der Himmel lichtete sich langsam, und die ersten Sonnenstrahlen drangen zu uns durch. Kurz nach 18 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Eine Stunde später beobachteten über zwanzig staunende Leute den Mond durch verschiedene Amateurteleskope.

Fragen um Fragen tauchten auf und wurden nach bestem Wissen und Gewissen dem Publikum beantwortet. Saturn im Fadenkreuz! Begeisterung machte sich unter den jungen wie alten Besuchern breit. Inzwischen wuchs die Zahl der interessierten Personen auf fünfzig an. Vom Schüler über die Hausfrau bis hin zum pensionierten Physiklehrer schienen alle Berufs- und Altersgruppen vertreten zu sein. Alle mit dem selben Ziel, mehr über die faszinierende Welt der Sterne in Erfahrung zu bringen.

Die Palette der Objekte wurde auf Ringnebel, Hantelnebel, den Kugelsternhaufen M13 bis hin zu kaum sichtbaren Galaxien ausgedehnt. Mancheiner kam ins Schwärmen und berichtete von seinen Erfolgen und Misserfolgen in der Amateur-Astronomie.

Gegen drei Uhr morgens, die letzten Gäste hatten uns verlassen, räumten wir zufrieden den Platz. Bei dem erstaunlich grossen Interesse, das unsere Besucher gezeigt hatten, war uns klar geworden, dass das Bedürfnis nach mehr Informationen zur Astronomie und den Kontakt von Laien zu Amateuren gross ist.

Für all jene, die wir nicht rechtzeitig über die Sternenschau 1991 informieren konnten, haben wir einen kleinen Trost:

**Die Sternenschau 1992 kommt bestimmt!**

\* Astronomische Vereinigung Zürich